

## Regionalstatistik

Johannes Barth

### Der Landkreis Merzig-Wadern im Spiegel der Statistik

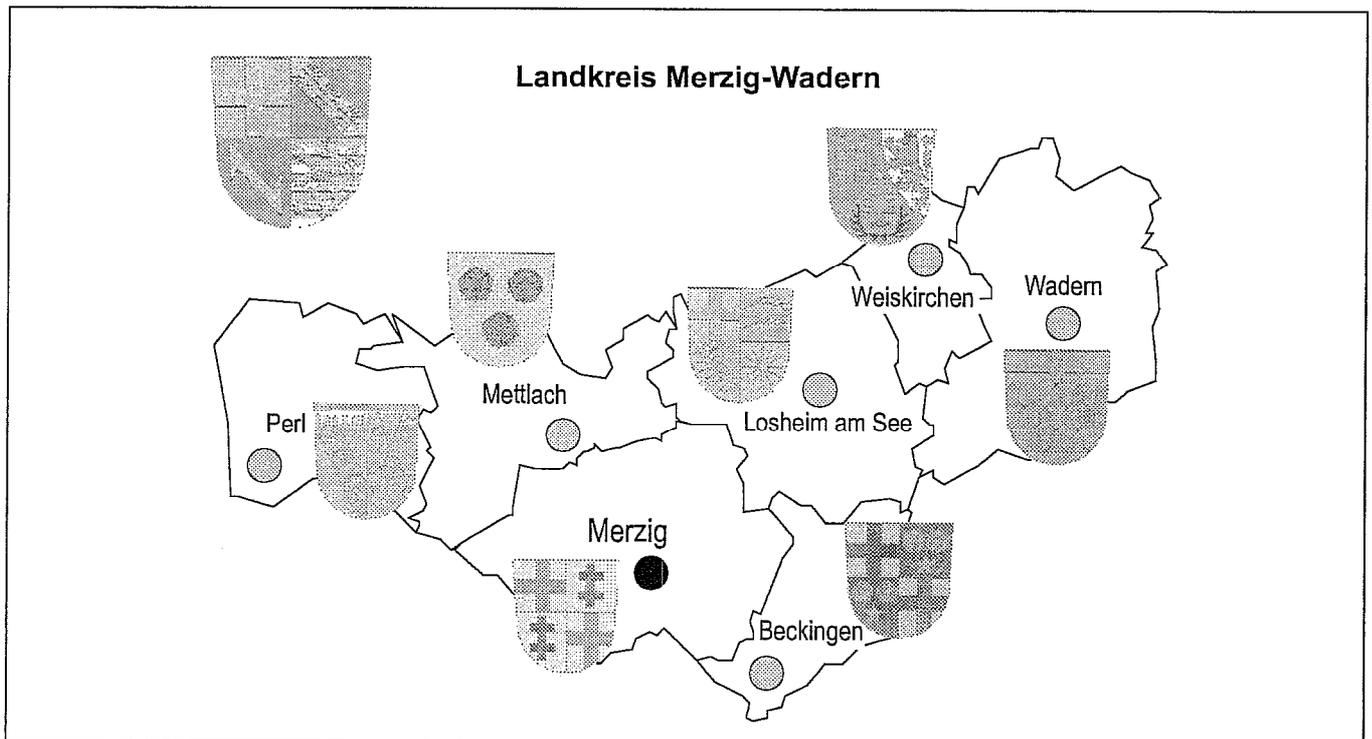
#### Historischer Überblick

**M**erzig-Wadern, der "grüne" Landkreis des Saarlandes, mit seinen ausgedehnten Wäldern (Naturpark Saar-Hunsrück), der reizvollen, hügeligen Landschaft, ist gesegnet mit Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmälern. Seit Urzeiten besiedelt - es finden sich Spuren nahtlos durch die prähistorische Zeit, die Römer- und Frankenzeit - ist dieser Landkreis eines der ältesten Siedlungsgebiete des Saarlandes.

Seit der Herrschaft des Erzbischofs und Kurfürsten Balduin von Trier (1307-1354) gehört der Kreis zum Erzstift Trier. Das

bach, Hilbringen, Losheim, Merzig, Wahlen, Wadern, Weierweiler und Haustadt. Die Einwohnerzahl betrug damals rund 21 000.

Wesentliche gebietliche Änderungen traten im Kreis erst am 10.3.1920 ein. Ab diesem Zeitpunkt nahm eine besondere Verwaltung ihre Tätigkeit in Wadern auf: der Kreisverwalter des Restkreises Merzig (die Bürgermeistereien Losheim, Weiskirchen und Wadern). Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden der Restkreis und der Stammkreis wieder vereinigt. Die Gemeinden des damaligen Amtes Perl kamen vom Bundesland Rheinland-Pfalz zum Kreis Merzig und damit zum Saar-



heutige Kreisgebiet ist im Wesentlichen entstanden aus Teilen des Herzogtums Lothringen und des Kurfürstentums Trier, der Herrschaft Dagstuhl, ferner dem Reichsdorf Michelbach, dem Reichsritterlichen Hofe Münchweiler und kleineren Gebietsteilen des Herzogtums Luxemburg an der Obermosel. Die Neuordnung der neuen westlichen Provinzen Preußens teilte 1816 den Kreis Merzig in die Bürgermeistereien Besseringen, Haus-

land. Der neue Kreisname war ab sofort Merzig-Wadern. Bis zu der am 1.1.1974 in Kraft getretenen Gebietsreform im Saarland gehörten dem Kreis 84 Gemeinden an, die in acht Amtsverwaltungen und der Stadt Merzig zusammengeschlossen waren. Der Kreis wurde durch die Gebietsreform um die "Bachgemeinden" Kostenbach, Buweiler und Rathen erweitert. Michelbach wurde an den Kreis Saarlouis abgetreten. Von

nun an bildeten die Städte Merzig und Wadern und die Gemeinden Beckingen, Losheim am See, Mettlach, Perl und Weiskirchen den Kreis Merzig-Wadern.

## Die Gemeinden des Kreises

Die folgenden Beschreibungen der Städte und Gemeinden mögen einen ersten Eindruck vermitteln:

- **Beckingen (Bürgermeister: Manfred Peter SPD):** Mit ihrer mehr als 1 000-jährigen Geschichte und Zeugen einer mittelalterlichen Blütezeit als Sitz des Deutschherrenordens füllt die Gemeinde heute das ganze "Haustadter Tal" aus. Sie ist einer der wirtschaftlichen Schwerpunkte des Landkreises.
- **Losheim am See (Bürgermeister: Lothar Christ SPD):** Die typische Mittelgebirgslandschaft mit ausgedehnten Mischwäldern und dem 31 ha großen Stausee macht die Gemeinde zu einem gefragten Ziel im Fremdenverkehr. Daneben ist Losheim ein fortschrittliches Wirtschafts- und Versorgungszentrum.
- **Merzig (Oberbürgermeister: Dr. Alfons Lauer SPD):** Die Kreisstadt mit persönlicher Note ist harmonisch in die reich gegliederte Landschaft eingebettet, besitzt eine Fülle kulturgeschichtlicher Schätze und präsentiert sich als Mittelzentrum.
- **Mettlach (Bürgermeister: Manfred Zimmer CDU):** Die weltbekannte Saarschleife ist ein Symbol für die schöne und abwechslungsreiche Landschaft, in die die Gemeinde eingebettet ist. Sowohl der Fremdenverkehr (Rehaklinik) als auch Industrie (Villeroy & Boch) sind hier vertreten.
- **Perl (Bürgermeister: Anton Hoffmann CDU):** Hier liegt das südliche Weingebiet der Obermosel im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg. Die Landschaft ist nicht nur anmutig, sondern kulturträchtig und voller Spuren einer bewegten Geschichte (Mosaikfußboden in Nennig).
- **Wadern (Bürgermeister: Fred Dewald SPD):** Die Gemeinde, die seit 1978 die Stadtrechte besitzt, erfüllt mit ihrem umfassenden Dienstleistungsangebot die Funktion eines Mittelzentrums. Neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung trägt Wadern auch dem Erholungsbedürfnis seiner Bewohner und Gäste Rechnung. 80 % des Stadtgebietes stellen Wälder und Felder dar.
- **Weiskirchen (Bürgermeister: Bernd Theobald CDU):** Der heilklimatische Kurort liegt im Herzen des Naturparks Saar-Hunsrück. Verschiedene Kurkliniken bieten den Gästen und Patienten eine breite Palette von Behandlungsmöglichkeiten.

In Tabelle 1 sind einige Merkmale zusammengefasst, die den Landkreis Merzig-Wadern mit seinen sieben Städten und Gemeinden statistisch charakterisieren. Zum Vergleich sind auch die Ergebnisse des Saarlandes insgesamt dargestellt.

## Statistische Informationen

### Landeskundliche Angaben

Der Kreis Merzig-Wadern im nördlichen Raum des Saarlandes gelegen umfasst 55 486 ha Fläche, die von der 143,3 km langen Kreisgrenze umschlossen werden. Die Ausdehnung beträgt von West nach Ost 44,8 km, von Nord nach Süd 30,1 km. Im Norden grenzt der Kreis an Rheinland-Pfalz, im Osten an den Kreis St. Wendel, im Süden an den Kreis Saarlouis und im Westen schließen sich die Länder Frankreich und Luxemburg an. Naturräumlich betrachtet, setzt sich der "grüne" Landkreis Merzig-Wadern, der mitten im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg liegt, und damit Bestandteil der Großregion Saar-Lor-Lux ist, aus den Weinbergen der Obermosel, den Streuobstwiesen des hügeligen Saargaus, dem malerischen Saartal und den tiefen Wäldern des Schwarzwälder Hochwaldes zusammen. In dieser Mittelgebirgsregion liegen die topografischen Extreme des Landkreises zwischen dem niedrigsten Punkt bei Schloss Thorn mit 140 m ü. NN und dem Bereich Starkenborn (Schimmelkopf) in der Nähe des Teufelskopf bei Weiskirchen, der selbst schon jenseits der Landesgrenze in Rheinland-Pfalz liegt mit 695 m über Meereshöhe. Wald bedeckt knapp vier Zehntel des Kreisgebietes. Die Landwirtschaft nimmt sogar nahezu die Hälfte der Fläche ein. Während die Mosel den Kreis nur als Grenzfluss im Westen berührt, teilt der größte Fluss des Landes, die Saar, den Kreis von südlicher bis nördlicher Richtung und verleiht ihm mit seiner eindrucksvollen Saarschleife eine touristische Attraktion.

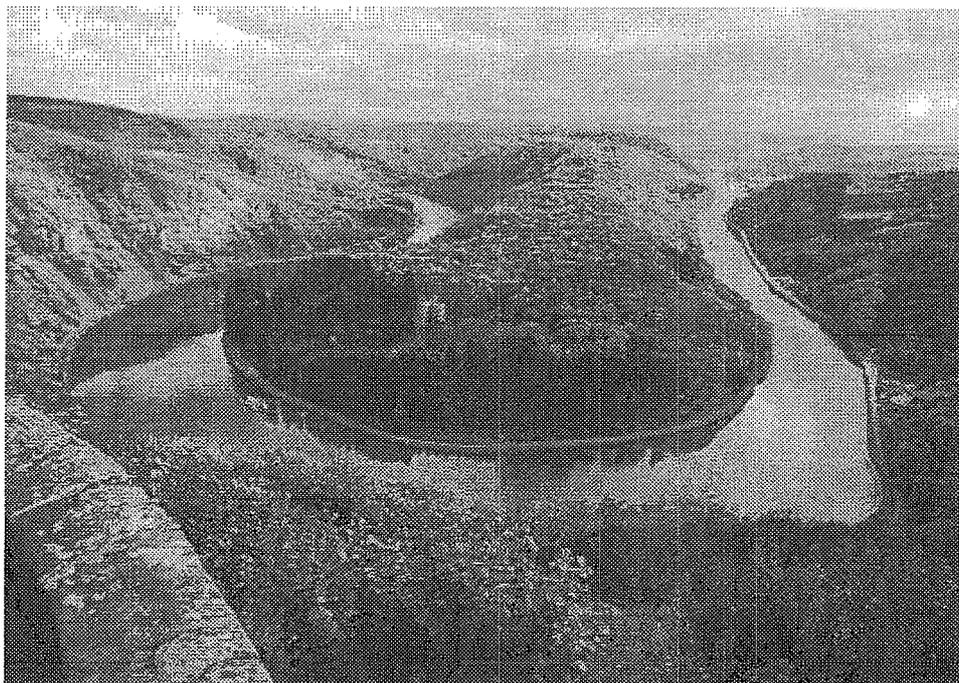
Im Kreisgebiet liegt auch das mit 31 ha zweitgrößte Binnengewässer des Saarlandes, der Stausee in Losheim am See. Anziehungspunkte bilden neben der Saarschleife bei Mettlach-Orscholz mit dem Aussichtspunkt Cloef der Alte Turm in Mettlach, die Burg Montclair und die Schlösser in Nennig und Dagstuhl. Daneben sind die Spuren der Römer im Kreis deutlich zu sehen. Die römische Villa Borg ist ein Beispiel.

Auch wirtschaftlich hat der Landkreis einiges zu bieten. Villeroy & Boch mit seinen keramischen Produkten ist bei weitem der größte Arbeitgeber an der unteren Saar. Im Hochwald beschäftigen die Saar-Gummiwerke und die Thyssen-Nothelfer GmbH ca. 1 500 Arbeitnehmer. Daneben gibt es eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen mit einem starken Handwerkerstand sowie die Kurkliniken in Orscholz und Weiskirchen. Wirtschaftlich ist gerade der engere Saar-Lor-Lux-Raum für den Kreis von großer Bedeutung.

## 1. Die Gemeinden des Landkreises Merzig-Wadern

Merkmal	Jahr	Einheit	Beckin- gen	Losheim am See	Merzig	Mettlach	Perl	Wadern	Weis- kirchen	Land- kreis	SAAR- LAND
Fläche	2001	qkm	51,66	96,79	108,79	78,08	75,07	110,97	33,64	555,00	2 568,25
Gebäude und Freifläche	2001	qkm	4,98	5,78	9,73	4,09	3,20	7,17	2,53	37,44	301,38
Verkehrsfläche	2001	qkm	2,19	4,42	5,86	2,99	3,66	4,53	1,19	24,83	156,73
Landwirtschaftsfläche	2001	qkm	26,57	42,30	57,25	32,08	46,80	49,75	12,65	267,41	1 146,19
Waldfläche	2001	qkm	16,69	42,26	31,20	36,55	19,46	46,88	15,88	208,93	857,75
Bevölkerung insgesamt	30.6.2000	Anzahl	16 047	16 539	30 958	12 281	6 335	17 206	6 409	105 775	1 069 485
Bevölkerung männlich	30.6.2000	Anzahl	7 752	8 218	14 981	6 000	3 085	8 353	3 141	51 530	518 577
Bevölkerung weiblich	30.6.2000	Anzahl	8 295	8 321	15 977	6 281	3 250	8 853	3 268	54 245	550 908
Bevölkerungsdichte	1999	Anzahl	312	172	284	157	84	155	191	191	417
Ausländeranteil	1999	%	4,9	5,3	5,8	6,1	7,9	5,8	7,8	5,9	8,2
Geborene	1999	Anzahl	114	153	271	112	52	146	54	902	8 941
Gestorbene	1999	Anzahl	195	179	388	137	101	204	54	1 258	12 775
Zuzüge	1999	Anzahl	708	612	1 272	640	381	708	293	4 614	53 244
Fortzüge	1999	Anzahl	760	708	1 289	480	296	624	312	4 469	52 132
Schüler an Grundschulen	2000/01	Anzahl	760	752	1 392	557	283	768	278	4 790	44 742
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.3.1999	Anzahl	2 014	3 655	8 482	4 783	1 350	5 768	1 289	27 341	346 846
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1999	ha	1 279	3 203	4 179	2 396	4 057	3 129	659	18 903	77 157
Ackerland	1999	ha	638	1 157	2 306	1 333	2 391	1 386	274	9 485	39 443
Rinderhalter	1999	Anzahl	21	51	58	51	70	40	18	309	1 080
Rinder	1999	Anzahl	609	3 103	3 230	2 722	3 985	2 386	483	16 518	62 539
Schweinehalter	1999	Anzahl	8	16	20	24	36	7	1	112	329
Schweine	1999	Anzahl	354	361	2 156	1 782	2 878	646	110	8 287	25 838
Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	1999	Anzahl	4	5	15	4	2	11	5	46	550
Beschäftigte der Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes	1999	Anzahl	512	562	2 027	.	.	2 987	212	8 609	106 745
Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellen, Hoch- und Tiefbau	1999	Anzahl	19	23	26	4	5	12	5	94	814
Beschäftigte im Bereich vorbereitende Baustellen, Hoch- und Tiefbau	1999	Anzahl	247	391	240	24	119	135	45	1 201	11 768
Wohngebäude	1999	Anzahl	5 149	5 165	8 890	3 936	2 037	5 324	2 016	32 517	285 619
Wohnungen	1999	Anzahl	6 735	6 457	12 831	5 164	2 566	6 871	2 628	43 252	482 710
Gästebetten	2000	Anzahl	68	337	276	913	170	153	1 058	2 975	14 797
Ankünfte	2000	Anzahl	1 410	11 590	9 943	36 487	9 916	4 238	28 016	101 600	642 233
Übernachtungen	2000	Anzahl	3 115	24 347	32 345	204 233	18 483	13 597	241 811	537 931	2 143 956
Gewerbeanmeldungen	2000	Anzahl	96	103	220	94	40	93	36	682	8 255
Gewerbeabmeldungen	2000	Anzahl	102	84	189	84	45	91	31	626	7 385
KFZ-Bestand	1.7.2000	Anzahl	11 611	12 945	21 484	8 605	4 977	12 175	4 597	76 418	710 752
Personal <sup>1)</sup>	2000	Anzahl	98	133	307	99	47	144	61	1 140	14 233
Schulden <sup>1)</sup>	1999	1 000 DM	5 866	22 649	41 559	14 880	10 346	21 499	3 311	166 568	2 106 149
Schulden je Einwohner <sup>1)</sup>	1999	DM	363	1 359	1 342	1 224	1 648	1 250	517	1 574	1 964
Ausgaben des Verwaltungshaushalts <sup>1)</sup>	1999	1 000 DM	23 336	28 923	66 296	26 075	12 843	28 269	12 824	220 851	2 701 950
Einnahmen des Verwaltungshaushalts <sup>1)</sup>	1999	1 000 DM	26 263	30 858	61 519	26 319	15 975	29 226	11 831	226 738	2 672 382
Sitzverteilung im Kommunalparlament											
SPD		Anzahl	15	14	14	21	9	16	11	15	25
CDU		Anzahl	18	17	15	24	17	15	15	18	26
Bündnis90/die Grünen		Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Parteien oder politische Vereinigungen		Anzahl	-	2	4	-	1	2	1	-	-

<sup>1)</sup> Kreissumme einschließlich Kreisselbstverwaltung.



## Politische Struktur

Bei der Kreistagswahl am 13.06.1999, zu der 83 516 Personen wahlberechtigt waren, errang die CDU 47,6 % der Stimmen gegenüber 42,3 % bei der SPD. Da keine weitere Partei den Einzug in den Kreistag schaffte, verfügt die CDU mit 18 Sitzen gegenüber 15 bei der SPD über die absolute Mehrheit der Mandate.

Bei den gleichzeitig durchgeführten Gemeinderatswahlen erreichte die CDU in Beckingen, Losheim am See, Merzig, Perl und Weiskirchen die absolute Mehrheit der Mandate in den Stadt- und Gemeinderäten. In Mettlach erzielte sie die relative Mehrheit der Mandate und in Wadern konnte die SPD die relative Mehrheit der Sitze erzielen.

Zum Sieg der CDU bei der Landtagswahl am 5. September 1999 trug der Kreis Merzig-Wadern wesentlich bei. Die CDU

konnte erstmalig seit vielen Jahren wieder mehr Stimmen für sich gewinnen als die SPD. Sie erzielte mit 49,5 % ein deutlich über dem Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis.

Landrat des Kreises ist seit dem 30.8.1986 Michael Kreiselmeier, der am 21.1.1996 durch Direktwahl wieder gewählt wurde.

## Bevölkerung

Mit 105 775 Einwohnern (Stand: 30.6.2000) ist der Landkreis Merzig-Wadern vor dem Landkreis St. Wendel der zweitkleinste Kreis im Saarland. Flächenmäßig dagegen ist er mit 555 qkm der größte. Damit weist er mit 191 Einwohnern je qkm die geringste Siedlungsdichte aller Landkreise des Saarlandes auf. Fast ein Zehntel aller Saarländer lebt in diesem Kreis.

## 2. Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Merzig-Wadern

Kreis Gemeinde	Bevölkerung am						
	14.11.1951	6.6.1961	27.5.1970	1.1.1974	25.5.1987	31.12.1995	30.6.2000
Merzig-Wadern	82 063	92 028	101 273	102 414	99 663	105 824	105 775
Beckingen	11 352	13 013	14 637	14 907	15 340	16 297	16 047
Losheim am See	11 188	12 636	14 068	14 391	14 858	16 556	16 539
Merzig	24 900	27 874	30 223	30 443	29 369	31 150	30 958
Mettlach	11 224	12 485	13 182	13 368	11 848	12 041	12 281
Perl	5 776	6 100	6 539	6 540	6 004	6 179	6 335
Wadern	12 892	14 425	16 370	16 465	16 158	17 213	17 206
Weiskirchen	4 731	5 495	6 254	6 300	6 086	6 388	6 409



Betreuung der Kinder verantwortlich waren. Die 58 Kindergärten im Landkreis wurden von 3 767 Kindergartenkinder besucht. Sie wurden in 173 Gruppen betreut. In den fünf Kinderhorten fanden 180 Kindergartenkinder und in einer Einrichtung für das behinderte Kind 15 Kinder Betreuung. 18 der 63 Kindergärten und -horte befanden sich in öffentlicher Trägerschaft.

Im Schuljahr 2000/01 gab es im Kreis 52 allgemein bildende Schulen mit 11 991 Schülern, die von 681 hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräften unterrichtet wurden. Hiervon kamen an den 34 Grund- und Hauptschulen insgesamt 4 893 Schüler in 242 Klassen ihrer Schulpflicht nach. 230 Kinder, die wegen ihrer Behinderung in anderen Schularten nicht oder nicht ausreichend gefördert werden können, werden im Landkreis Merzig-Wadern an vier Schulen für Behinderte in 24 Klassen unterrichtet. Dort sind 58 hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen tätig.

Als weitere allgemein bildende Schulen befinden sich im Kreisgebiet drei Sekundarschulen, eine Realschule, fünf Erweiterte Realschulen, zwei Gesamtschulen und drei Gymnasien. Mit Beginn des Schuljahres 2000/01 wurden an den Sekundarschulen 316 Schüler angemeldet, an der Realschule - diese Schulform läuft im Saarland aus - noch 284 Schüler, an den Erweiterten Realschulen 2 019 Schüler, an den Gesamtschulen 1 401 Schüler und an den Gymnasien 2 716.

An den Standorten Merzig und Wadern werden an fünf Berufsschulen 1 208 Schülerinnen und Schüler, die in der Regel einen Beruf im dualen Ausbildungssystem erlernen, unterrichtet. In vier Klassen des Berufsgrundbildungsjahres bzw. Berufsvorbereitungsjahres werden 76 Schüler auf den Einstieg in des Berufsleben vorbereitet.

An zwei Handelsschulen und den beiden höheren Handelsschulen wurden 235 bzw. 217 Schüler im September 2000 ausgebildet. Die Möglichkeit eine der drei Fachoberschulen des Kreises Merzig zu besuchen nutzten 410 Schüler. Zwei Berufsgrundschulen mit drei Klassen werden von 67 jungen Leuten besucht, die dort entweder ihre Berufsschulpflicht erfüllen oder sich auf eine Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft bzw. Kinderpflege vorbereiten. Weiterhin werden in drei Berufsfachschulen in zehn Klassen 202 Jugendliche unterrichtet.

Diese Angebote schulischer Ausbildung werden durch drei Schulen des Gesundheitswesens in Merzig, die 120 Schüler besuchten, ergänzt.

### **Gesundheitswesen**

Der stationären Behandlung dienten Ende 1999 im Kreis insgesamt vier Krankenhäuser mit 594 Betten. Sie verbuchten 185 268 Pflēgetage. Zur Betreuung der Patienten standen 84 Ärzte und 709 Beschäftigte als nicht ärztliches Pflegepersonal zur Verfügung.

Zur Vorsorge und Rehabilitation fanden sich im Kreis vier Einrichtungen mit 1 143 Betten. Diese wurden für 322 184 Pflē-

getage genutzt. Betreut wurden die Patienten von 40 Ärzten und 485 Beschäftigten aus dem nicht ärztlichen Bereich.

### **Jugendhilfe und Altenpflege**

Als weitere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind im Kreisgebiet vor allem ca. 30 Jugendzentren bzw. Freizeitheime zu nennen. In der neu renovierten Jugendherberge in Dreisbach stehen darüber hinaus etwa 140 Plätze und in Weiskirchen etwa 130 bereit. Die Ausgaben für die Jugendhilfe beliefen sich 1999 im Kreis auf 31,7 Mio. DM, davon wurden 20,2 Mio. DM vom Kreisjugendamt und 11,5 Mio. DM von den kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt aufgebracht.

### **Sozialhilfe**

Im Jahr 1999 wurden im Kreis Merzig-Wadern 2 743 Sozialhilfeempfänger in 1 400 Bedarfsgemeinschaften gezählt. 1 671 von ihnen waren Frauen und 336 Nichtdeutsche. Die Ausgaben an Leistungsberechtigte beliefen sich auf 23,8 Mio. DM. Hiervon wurden bis auf 27 060 DM, die durch den überörtlichen Träger der Sozialhilfe gezahlt wurden, 99,9 % von örtlichen Trägern aufgewendet. 22,2 Mio. DM waren Ausgaben außerhalb von Einrichtungen, überwiegend für die Hilfe zum Lebensunterhalt.

Ausgaben an Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wurden im Kreis insgesamt 4,8 Mio. DM, wobei 72 % auf den örtlichen Träger entfielen, getätigt.

Zum Jahresende wurden noch 406 Asylbewerber gezählt. Wohngeld wurde 1999 im Kreis an 2 475 Personen gezahlt.

### **Wohnungsversorgung**

Ende 1999 standen im Kreisgebiet 32 517 Wohngebäude mit 44 125 Wohnungen und einer Wohnfläche von insgesamt 4,8 Mio. qm zur Verfügung, das bedeutet eine Relation von 2,4 Einwohner je Wohnung. Dieser Wert liegt über dem Landesdurchschnitt von 2,2 Einwohner je Wohnung. Im Jahr 1998 wurden 451 neue Wohngebäude mit 759 Wohnungen errichtet.

### **Verkehr**

Der Kreis wird zum einem durch zwei größere Wasserstraßen, die Mosel und die Saar, erschlossen. Zum anderen durchquert die A8 den Kreis in Nord-Süd und Ost-West-Richtung und ermöglicht die Verbindung zur Landeshauptstadt Saarbrücken und nach Luxemburg. Eine Eisenbahntrasse stellt die Verbindung nach Saarbrücken und Trier her.

Dem mittlerweile dominierenden Kraftfahrzeugverkehr waren Anfang 2001 insgesamt 21,8 km (Saarland: 235,7 km) Bundesautobahnen gewidmet und 71,6 km (Saarland: 347,5 km) Bundesstraßen.

Am 1. Juli 2000 waren im Kreis 63 312 Personenwagen und Kombis, 2 920 Lastkraftwagen, 3 639 Zugmaschinen und 5 555 Motorräder angemeldet. Damit kamen auf 1 000 Einwohner 728 Pkw (Landesdurchschnitt: 663).

52 800 Tonnen Güter wurden im Jahr 2000 im Moselhafen Perl-Besch umgeschlagen, darunter waren 38 % Steinkohle und -briketts und 34 % Baukonstruktionen (Metall) und EBM-Waren. 60 % des Güterumschlags entfiel auf den Versand.

Im zweiten Hafen des Kreises, in Merzig, wurden 52 900 Tonnen Güter umgeschlagen. Dies waren zu 84 % Steine und Erden, 86 % der Güter wurden empfangen.

### **Sozialprodukt**

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte lag 1995 im Kreis bei 23 371 DM je Einwohner und damit 1 663 DM unter dem Landesdurchschnitt. Mit diesem Betrag erzielte der Landkreis den niedrigsten Pro-Kopf-Wert aller Kreise des Saarlandes.

Die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen betrug 1996 im Landkreis Merzig-Wadern 3 043 Mio. DM, dies waren 7,5 % der gesamten Bruttowertschöpfung des Landes, die bei 40 729 Mio. DM lag. Auf die Dienstleistungsbereiche entfielen hiervon im Kreis 64 %. Die wachsende Bedeutung des tertiären Sektors wird auch im Kreisgebiet durch einen längerfristig steigenden Anteil der Dienstleistungen an der gesamten Bruttowertschöpfung sichtbar - ein Trend, der sich durch einen Dienstleistungsanteil von 53 % im Jahr 1986 bis zu 64 % 1996 belegen lässt. Dabei haben sich insbesondere die Dienstleistungsunternehmen außerhalb von Handel und Verkehr sowie von staatlichen und privaten Haushalten von 480 Mio. DM 1986 auf 1 017 Mio. DM im Jahr 1996 sehr stark entwickelt.

Im Kreis Merzig-Wadern lag 1996 die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen je Einwohner bei 28 752 DM, im Landesdurchschnitt dagegen bei 37 591 DM.

### **Landwirtschaft**

Der Landkreis Merzig-Wadern wird auch als "grüner" Landkreis charakterisiert, insbesondere, da fast 38 % seiner Fläche aus Wald bestehen und fast 49 % landwirtschaftlich genutzt werden. Damit finden sich hier die größten Wald- und auch landwirtschaftlichen Flächen aller Kreise des Landes. Auf der Gauhöhe breitet sich die "Kornkammer" des Saarlandes aus. In Perl, im Dreiländereck, im Tal der Obermosel, wächst an den Berghängen auf 121 ha der saarländische Wein, der zu zwei Drittel von saarländischen und zu je einem Sechstel von luxemburgischen und rheinland-pfälzischen Winzern angebaut wird. Die Hauptrebsorte ist der Elbling mit einem Anteil von 53 %. Streuobstwiesen prägen das Landschaftsbild der unteren Saar und haben der Gegend die Bezeichnung "Merziger Äppelkischt" eingebracht.

Auch im Landkreis Merzig-Wadern gibt es - wie generell im Saarland zu beobachten ist - immer weniger landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere solche von geringer und mittlerer Größe. Gegenüber 1974, als die Zahl der Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) noch 2 206 betrug, waren es 1999 nur noch 564 Betriebe mit zwei und mehr ha LF. Sie bewirtschafteten 18 901 ha LF. Allein 49 Betriebe bestellten 7 206 ha, damit entfallen 38 % der Fläche auf 9 % der Betriebe.

Gut 62 % des Ackerlandes wurden 1999 vom Getreideanbau beansprucht. Weizen sowie Sommergerste wurden mit 1 280 ha bzw. 1 907 ha bevorzugt angebaut.

Im Jahr 1974 gab es 1 357 Rinderhalter, im Dezember 1999 waren es noch 309, also nur noch 23 %. Der Rinderbestand lag am 3. Mai 1999 bei 16 518 Tieren, darunter 4 124 Milchkühe; er ist damit um 1 840 Rinder bzw. 2 394 Milchkühe geringer als 1974. Die Zahl der Schweine wurde von 17 225 im Jahr 1974 auf 8 287 in 1999 relativ stark reduziert. Schweinehalter gab es noch 112 gegenüber 1 490 vor 25 Jahren. Die Vergleichbarkeit wird jedoch durch die unterschiedlichen Erfassungsgrenzen beeinträchtigt, die ab 1999 deutlich heraufgesetzt wurden.

### **Industrie und Handwerk**

Der im Jahr 2000 ermittelte Industrialisierungsgrad, auch Industriedichte genannt, gemessen an der Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner, lag mit 82 deutlich unter dem Durchschnitt aller Landkreise (99). Die 42 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (ohne Handwerksbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten) des Kreises beschäftigten im Jahr 2000 insgesamt 8 636 Personen und erwirtschafteten einen Umsatz von 1 732 Mio. DM. Die Industriebetriebe zahlten 474,5 Mio. DM an Löhnen und Gehältern, was 54 939 DM je Beschäftigtem entspricht. Hierfür wurden von ihnen 9,3 Mio. Stunden geleistet.

### **Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe**

Im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (dem so genannten Bauhauptgewerbe) waren im Kreis im Juni 2000 in 88 Betrieben 1 191 Personen beschäftigt. Die Beschäftigten dieses Bereiches erzielten bei 124 000 Stunden einen Gesamtumsatz in diesem Monat von 16,7 Mio. DM.

Im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (dem so genannten Ausbaugewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten) fanden im Kreis im Juni 2000 in 39 von 318 Betrieben im Saarland 883 Personen (6 529) eine Beschäftigung. Sie leisteten im zweiten Quartal 2000 rund 300 000 Stunden und erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von rund 30 Mio. DM.

### **Handel**

Im Handel gab es zum Zeitpunkt der letzten Totalerhebung im Jahr 1993 im Kreis Merzig-Wadern 98 Arbeitsstätten im Be-

reich des so genannten KT-Handels (Kraftfahrzeuge, Tankstellen), 162 Betriebe im Großhandel und der Handelsvermittlung und 714 im Einzelhandel, darunter 653 Ladengeschäfte. In diesen Arbeitsstätten des Handels waren zum Zeitpunkt der Zählung, am 30.4.1993, rund 5 720 Personen - darunter zwei Drittel im Einzelhandel - beschäftigt.

### Gewerbeanzeigen

682 Gewerbe (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) kamen im Jahr 2000 im Kreis Merzig-Wadern zur Anmeldung. Es erfolgten 128 Ummeldungen und 626 Abmeldungen. Damit hat sich die Zahl der Gewerbe gegenüber 1999 um 120 verringert.

### Fremdenverkehr

Besondere Anziehungspunkte für den Fremdenverkehr bilden die Saarschleife und die Weinanbaugebiete der Mosel, die weiten Wald- und Höhengebiete des Hunsrücks, die Kureinrichtungen und nicht zuletzt Museen und Konzertveranstaltungen. Der Kreis ist überwiegend dem Fremdenverkehrsgebiet Saar-Hunsrück zugeordnet. Die Orte Weiskirchen und Mettlach sind gemessen an den Übernachtungen im Jahr 2000 die bedeutendsten Fremdenverkehrsgemeinden des Kreises und hinter Saarbrücken ist Weiskirchen die bedeutendste des Landes. In beiden Orten ist eine Kurklinik angesiedelt. Im Jahr 2000 waren im Kreis in 63 Betrieben 2 975 Fremdenbetten von 14 797 im Saarland insgesamt verfügbar. Mit 1 407 Betten bot die Hotellerie 47 % davon an. Vorsorge und Reha-Kliniken hielten 1 083 Betten (36 %) vor. Im Jahr 2000 wurden aus dem Landkreis Merzig-Wadern insgesamt 101 600 Ankünfte (+ 3,2 % gegenüber 1999) mit 537 931 Übernachtungen (+ 8,3 %) gemeldet. 9 281 Ankünfte mit 29 634 Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste. Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste lag mit 5,3 Tagen über dem Durchschnitt der saarländischen Kreise (3,3 Tage), wobei sich in erster Linie die lange Verweildauer der Kurgäste in den Sanatorien und Kuranstalten auswirkt.

### Öffentliche Finanzen

Gemeinden und Landkreisverwaltung im Kreis Merzig-Wadern tätigten im Jahr 2000 zusammen bereinigte Ausgaben (ohne Schuldentilgung) in Höhe von 264 Mio. DM, denen ent-

sprechende Einnahmen von nur 250 Mio. DM gegenüberstanden. Wie die Mehrheit der saarländischen Kommunen schlossen deshalb auch sechs der sieben Gemeinden im Kreis Merzig-Wadern das Jahr 2000 mit einem Finanzierungsdefizit ab, lediglich Mettlach und der Kreis selbst erzielten einen Überschuss. Pro Einwohner verausgabten die Gebietskörperschaften im Kreis Merzig-Wadern 2 498 DM, sie liegen damit zwar deutlich unter dem Landesdurchschnitt (2 815 DM), aber vor den Kreisen Saarlouis (2 467 DM) und St. Wendel (2 427 DM). Gleiches gilt für die Einnahmeseite mit 2 366 DM je Einwohner.

Allerdings ergeben sich für die Kommunen im Kreis Merzig-Wadern die geringsten Pro-Kopf-Steuereinnahmen - 903 DM gegenüber 1 120 DM im Landesschnitt -, was aus dem Zusammentreffen von unterdurchschnittlicher Wirtschafts- und Steuerkraft mit niedrigen Realsteuerhebesätzen herrührt. So liegt der gewogene Durchschnittshebesatz für die Gewerbesteuer im Kreis Merzig-Wadern bei 378 %, während es im Landesmittel 425 % sind.

Die zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben aufgewendeten finanziellen Mittel (unmittelbare Ausgaben) beliefen sich 1998 auf 341,1 Mio. DM bzw. 3 216 DM je Einwohner. Hierbei ergaben sich Schwerpunkte bei den Aufgabenbereichen soziale Sicherung (68,4 Mio. DM), Bau- und Verkehrswesen (33,2 Mio. DM) und Schulen und vorschulische Bildung (22,9 Mio. DM). Die Ausgabenstruktur entsprach damit im Wesentlichen der landesdurchschnittlichen; lediglich für den Sozialbereich lag der Ausgabenanteil mit einem Fünftel im Kreis Merzig-Wadern deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 24 %. Die kommunalen Gebietskörperschaften des Landkreises Merzig-Wadern hatten Ende 2000 längerfristige Schulden in Höhe von 166 Mio. DM; hinzu kommen Kassenkredite in Höhe von 44 Mio. DM. Insgesamt entspricht dies einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2 080 DM bei einem Landesdurchschnittswert von 2 890 DM.

### Hinweis

Weitere tiefgegliederte Daten über den Landkreis Merzig-Wadern und seine Städte und Gemeinden erhalten Sie in den Fachreferaten des Amtes bzw. sind in der Datenbank SAPLIS gespeichert. Den Datenbestandskatalog mit der Beschreibung der gespeicherten Merkmale sowie statistische Grundzahlen finden Sie im Internet unter [www.statistik.saarland.de](http://www.statistik.saarland.de).